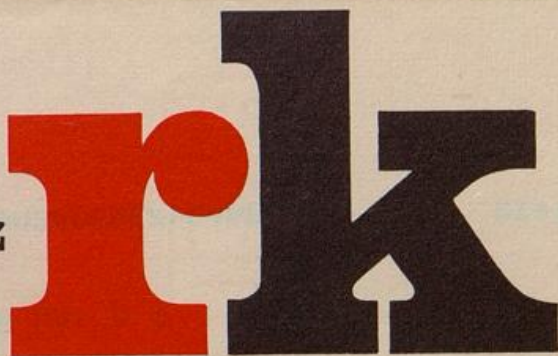


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Donnerstag, 10. September 1981

Blatt 2261

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ"

- Kommunal:** 120 Millionen für Stromversorgung der U 3
(rosa) Tag der offenen Tür: Service bei Umweltfragen
Nekula: "Alle Rechtsmittel gegen KAWOG"
- Lokal:** Kuranstalt im Amalienbad bald wieder offen
(orange) Um AKH-Prozeß nicht zu stören: Bauarbeiten eingestellt
- Kultur:** Viertes Rudolfsheimer Kultur-Spektakel
(gelb) "Tarockanische Spiele" im Wagner-Pavillon
- Wirtschaft:** "Zentrum Simmering" wird Kaufkraft im Bezirk binden
(blau)
- Nur über FS:** 9.9. Feuerwehreinsatz wegen undichtem Säurebehälter
10.9. Straßenbahn zur Messe
Fahrbahnenge in der Amundsenstraße

120 Millionen für Stromversorgung der U 3

=++++

1 #Wien, 10.9. (RK-KOMMUNAL) Um eine rechtzeitige und ausreichende Stromversorgung der künftigen U-Bahn-Linie U 3 sicherzustellen, müssen die Wiener E-Werke in den nächsten Jahren eine Reihe umfangreicher Arbeiten durchführen. Der Gemeinderatsausschuß für Straße, Verkehr und Energie genehmigte dafür den Gesamtbetrag von 120 Millionen S. Heuer ist eine Baurate von 1,5 Millionen erforderlich, der Rest verteilt sich auf unterschiedliche Bauraten bis zum Jahr 1990, in dem die U 3 zwischen Kundmanngasse im 3. Bezirk und der Station Volkstheater den Betrieb aufnehmen soll#

Für die Stromversorgung dieses U 3-Abschnittes sind unter anderem der Bau eines neuen Unterwerkes, der Bau von Schaltfeldern in den anspeisenden Umspannwerken sowie die Errichtung eines Mittelspannungsträgernetzes und eines Fernsteuer- und Signalkabelnetzes erforderlich.

Zwtl.: U 6: Planung des Bauabschnittes Vivenotgasse

Auch für die künftige U-Bahn-Linie U 6 sind die Detailplanungen im Gange. Der Gemeinderatsausschuß für Straße, Verkehr und Energie genehmigte am Montag für die Ausschreibungsplanung des Bauabschnittes Vivenotgasse 11, 2 Millionen Schilling. Der Bauabschnitt Vivenotgasse soll in geschlossener Bauweise unter Anwendung der Neuen österreichischen Tunnelbauweise errichtet werden. Dabei will man auf die Erfahrungen des ersten U 6-Abschnittes Pottendorfer Straße aufbauen. Nur die Station Niederhofstraße, die in der Vivenotgasse zwischen Reschgasse und Niederhofstraße liegt, soll in offener Bauweise errichtet werden. Der gesamte Bauabschnitt Vivenotgasse ist knapp einen Kilometer lang. Er schließt an den Abschnitt Philadelphiabrücke auf Höhe Vivenotgasse 55 an und mündet, die Schönbrunner Straße und die U-Bahn-Linie U 4 unterirdisch querend, in den Bauabschnitt Längenfeldgasse ein. Die Betriebsaufnahme auf der U 6 zwischen Heiligenstadt und Philadelphiabrücke ist für 1987 geplant. (Schluß) ger/bs

10. September 1981

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2263

Geehrte Redaktion!

-. - . - . - . - . - . - . - .

=++++

3 Wien, 10.9. (RK-KULTUR) Wir laden Sie herzlich ein, sich in
einer

PRESSEKONFERENZ

mit Kulturstadtrat Dr. Helmut ZILK über das Programm der Wiener
Symphoniker in der Saison 1981/82 zu informieren. Im Rahmen dieser
Pressekonferenz werden Kulturstadtrat Zilk und o.Prof. Dr. Hans
Haselböck auch über die neue musikalische Reihe "Wiener
Orgelkonzerte" berichten, die der Kunstverein Wien mit Unterstützung
verschiedener Wiener Pfarren ab Oktober durchführt.

Bitte merken Sie vor:

ZEIT: Freitag, 18. September, 11 Uhr

ORT: Konferenzsaal des PID, Rathaus, Stiege 3

Presse- und Informationsdienst
der Stadt Wien

(Schluß) red/sr

NNNN

Viertes Rudolfsheimer Kultur-Spektakel

=++++

4 Wien, 10.9. (RK-KULTUR) Das vierte Rudolfsheimer Kultur-Spektakel findet heuer von Donnerstag, dem 17.9. bis zum Sonntag, dem 20.9. im Haus der Begegnung 15, Schwendermarkt statt. Der Kulturverein Rudolfsheim stellte die Veranstaltung unter das Motto "Freizeit und Kultur". Neben einem Kinder-Vergnügungsmarkt an allen vier Tagen gibt es eine Briefmarkenschau, Straßen-Theater, Simultan-Schach, Volkstanz-Vorführungen, ein Konzert-Cafe, Dicherlesungen und Theater für Kinder. ((Schluß) fk/bs

NNNN

Kuranstalt im Amalienbad bald wieder offen

=++++

5 #Wien, 10.9. (RK-LOKAL) Von Halswirbelerkrankungen bis zum Peitschenschlagsyndrom, von Kniegelenksentzündungen bis zu Rückenschmerzen reichen die Behandlungsmöglichkeiten im Institut für physikalische Medizin im Amalienbad: Diese Kurabteilung, die wegen Umbaus vorübergehend geschlossen war, geht mit 14. September wieder in Betrieb.#

Den Patienten steht dann eine vollständig sanierte, den neuesten medizinischen Erfordernissen entsprechende Kuranstalt zur Verfügung. Das im 4. Stock des Amalienbades untergebrachte Institut verfügt u.a. über eine Elektrotherapie zur Behandlung der verschiedenen Erkrankungen. Das Institut für physikalische Medizin (Leitung: Prim. Jelinek und Dr. Pschill) ist nun, nach der Modernisierung, über einen Aufzug auch für Behinderte leicht zu erreichen. (Schluß) hs/ve

NNNN

10. September 1981

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2266

Geehrte Redaktion!

=++++

6 Wien, 10.9. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Leopold GRATZ und Planungsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Rudolf WURZER werden am Donnerstag, dem 17. September, um 11.30 Uhr in der Halle P des Messepalastes die Ausstellung "Wien 2000" eröffnen. Sie zeigt den nun fertiggestellten Stadtentwicklungsplan und gibt einen Überblick über die städtebauliche Entwicklung Wiens von 1945 bis heute.

Aus diesem Anlaß laden wir Sie zu einem

PRESSEGESPRÄCH

ein.

Bitte merken Sie vor:

ZEIT: Donnerstag, 17. September,

10.00 Uhr Pressegespräch

11.30 Uhr Eröffnung der Ausstellung

ORT: Messepalast, Halle P (Eingang bei der Burggasse, Zufahrt vom Messeplatz. (Parkplätze im Staatsratshof)

Presse- und Informationsdienst
der Stadt Wien

(Schluß) red/sr

NNNN

Tag der offenen Tür: Umweltbüro - Service bei Umweltfragen

=++++

7 Wien, 10.9. (RK-KOMMUNAL) Rat und Hilfe bei Fragen, die sich auf den Umweltschutz beziehen, bietet das Umweltbüro, das am "Tag der offenen Tür" am 19. September im Arkadenhof des Rathauses arbeitet. Die Mitarbeiter der MA 22 - Umweltbüro werden mit ihren Schreibtischen in den Arkadenhof übersiedeln und stehen für alle Fragen, Auskünfte oder Beschwerden auf dem Umweltsektor zur Verfügung. Wenn möglich, werden Probleme auch gleich an Ort und Stelle gelöst.

Das Umweltbüro im Grünen, das im Juni auf Initiative von Umweltstadtrat Peter SCHIEDER ins Leben gerufen wurde, findet damit zum zweitenmal statt. Sinn dieses Büros: die Experten der Umweltschutzabteilung sollen zu den Wienerinnen und Wienern kommen und Fragen oder Probleme möglichst an Ort und Stelle lösen. Im Herbst wird das Umweltbüro im Grünen in verschiedenen Bezirken arbeiten.

Die Arbeit und die zahlreichen Serviceleistungen, die die Mitarbeiter der Stadtverwaltung erbringen, sind heuer überhaupt der Schwerpunkt des Tags der offenen Tür. Im Rathaus, in verschiedenen Außenstellen sowie bei zahlreichen Ausstellungen stehen Mitarbeiter der Stadt Wien für Diskussionen, Anregungen und Fragen zur Verfügung.
(Schluß) hs/sr

NNNN

"Tarockanische Spiele" im Wagner-Pavillon

=++++

9 #Wien, 10.9. (RK-KULTUR) Das Historische Museum der Stadt Wien zeigt in einer Dokumentation im Otto-Wagner Pavillon am Karlsplatz an ausgewählten Beispielen den Wandel des traditionellen Wiener Spielkartenbildes von den ersten nachweisbaren Spielen Ende des Mittelalters bis in die Gegenwart. Die Ausstellung ist bis 31. Oktober Dienstag bis Freitag von 10 bis 16 Uhr, Samstag von 14 bis 18 Uhr und an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 13 Uhr zu sehen. #

Wien nahm in der Spielkartenproduktion immer eine bedeutende Stellung ein. Im Jahre 1525 bekamen die "Kartenmaler" - so hießen früher die Hersteller - ihre erste Ordnung. Doch lassen sich bereits ältere Spiele der Wiener Kunst zuordnen, so das sogenannte Hofämterspiel aus dem späten 15. Jahrhundert. Bei diesem Spiel handelt es sich um sorgfältig ausgeführte Luxusspielkarten, mit denen kaum gespielt wurde. Daneben gab es eine Fülle von billigen, im Holzschnittverfahren gedruckte Gebrauchsspielkarten, die sich nur als Makulatur in Bucheinbänden bis in die Gegenwart retten konnten; einmal abgenützt, wurden sie einfach weggeworfen.

Schon früh kristallisierte sich das "Wiener Bild" heraus, das durch den "berittenen König" - statt einem thronenden König - gekennzeichnet war. Neben diesen Standardbildern kamen immer wieder Impulse von Künstlerhand: Nach der Revolution 1848 in Wien zeichnete der berühmte Karikaturist Anton Elfinger (pseud. Cajetan) aus aktuellem Anlaß das "Constitutionstarock"; Matthäus Loder, Ditha Moser und Karl Korab wären als Entwerfer von Wiener Spielkarten ebenfalls hervorzuheben. Solche Künstlerkarten stellten wichtige Bildträger für neue Ideen dar. Gespielt wurde und wird allerdings in Wien weniger mit aktuellen Karten, sondern vielmehr mit den bereits vertrauten Kartenbildern. Die Wiener Standardspielkarten der Gegenwart verraten in ihren Darstellungen noch teilweise die Bildersprache des Biedermeiers. Beispiele dafür liefern die Tarockspiele "Industrie und Glück" und die gängigen Schnapskarten (Schluß) red/bs

"Zentrum Simmering" wird Kaufkraft im Bezirk binden

=++++

12 #Wien, 10.9. (RK-WIRTSCHAFT) Eine Verkaufsfläche von rund 5.300 Quadratmeter weist das im 11. Bezirk Ecke Simmeringer Hauptstraße - Grillgasse errichtete "Zentrum Simmering" auf. Die gesamte Fläche ist bereits voll an namhafte Firmen vermietet. Das Geschäfts- und Veranstaltungshaus wird, wie Stadtrat Josef VELETA bei einer Presseführung durch den Neubau mitteilte, die Simmeringer Hauptstraße aufwerten und dazu beitragen, daß die Kaufkraft im Bezirk gebunden bleibt. #

Das "Zentrum Simmering" wurde von der EKAZENT - einer Tochtergesellschaft der Wiener Holding - in der Absicht gebaut, jene Versorgungslücke zu schließen, die von den Bewohnern der engeren und weiteren Umgebung als nachteilig empfunden wurde und die auch die Ursache war, daß die Simmeringer Hauptstraße nicht mit anderen vergleichbaren Wiener Geschäftsstraßen Schritt halten konnte. Vor der Planung hatten unabhängige Marktforschungsinstitute den Bedarf ermittelt, die nunmehr eingemieteten 28 Firmen ergänzen die bestehende Wirtschaftsstruktur und schalten Unterversorgung aus.

Neben dem Einkaufszentrum mit seinen Fachgeschäften und Dienstleistungsbetrieben ist in dem architektonisch ansprechend gestalteten Gebäude noch ein Veranstaltungszentrum mit einem Mehrzwecksaal für 300 bis 500 Personen, drei kleineren Sälen mit einem Fassungsvermögen von 30 bis 70 Personen und den entsprechenden technischen Einrichtungen integriert. Damit verfügt nun auch der 11. Bezirk über die notwendigen Voraussetzungen für größere kulturelle und gesellschaftliche Veranstaltungen. Im "Zentrum Simmering", das am 22. Oktober eröffnet wird, werden auch regelmäßig die Gastspiele des Volkstheaters in den Außenbezirken stattfinden. (Schluß) we/bs

NNNN

Nekula: "Alle Rechtsmittel gegen KAWOG"

=++++

13 #Wien, 10.9. (RK-KOMMUNAL) Im Gemeinderatsausschuß für Personal- und Rechtsangelegenheiten nahm Stadtrat Franz NEKULA Donnerstag zu den von GR. Dr. Erwin HIRNSCHALL bezüglich des denkmalgeschützten Hauses Schlüsselgasse 5 vorgebrachten Vorwürfen Stellung. "Der Magistrat hat alle im Rechtsstaat zur Verfügung stehenden Mittel gegenüber der Firma KAWOG ergriffen", betonte Nekula. "Von einer Versäumnis kann keine Rede sein. Die Angriffe des GR. Hirnschall kann man nur aus seiner Funktion als FPÖ-Politiker verstehen, als Jurist müsste er wissen, daß die Verschleppungstaktik des Hauseigentümers der Gemeinde keine weiteren Möglichkeiten offen läßt."#

Das denkmalgeschützte Haus wird vom Inhaber, der offensichtlich auf einen Abbruch hinzielt, seit Jahren dem Verfall preisgegeben. Auf alle Vorschreibungen der Gemeinde antwortete die Firma KAWOG nur mit Berufungen. Als die gegen die Kostenschätzung hinsichtlich der Dachreparatur und der Schaufensterinstandsetzung eingebrachte Berufung über Bescheid der Wiener Landesregierung am 30. Dezember 1980 abgelehnt wurde, erhob die Firma KAWOG gegen diesen Bescheid Beschwerde beim Verwaltungsgerichtshof. Diese Beschwerde wurde abgelehnt; die Erkenntnisse des Verwaltungsgerichtshofes langten allerdings erst am 17. August 1981 bei der MA 64 ein.

Trotz dem laufenden Verfahren beim Verwaltungsgerichtshof wurde bereits im März dieses Jahres eine - juristisch notwendige - Sicherstellung der Sanierungskosten im Grundbuch veranlaßt. Nach Einlangen der Bestätigung über die erfolgte Sicherstellung im Mai wurden die bei der MA 64 verbliebenen Akte der MA 25 - der technisch-wirtschaftlichen Prüfstelle für Wohnhäuser - zur weiteren Vollstreckung übermittelt. (Schluß) roh/sr

NNNN

Um AKH-Prozeß nicht zu stören: Straßenbauarbeiten eingestellt

=++++

14 Wien, 10.9. (RK-LOKAL) Um den AKH-Prozeß im Landesgericht nicht zu stören, wurden heute Donnerstag die Straßenbauarbeiten in der Alser Straße vorübergehend eingestellt. Der Lärm den die Bauarbeiten verursachten, hatte zu einer Beschwerde aus dem Gerichtssaal geführt. Das Büro für Sofortmaßnahmen der Magistratsdirektion hat darauf prompt reagiert. (Schluß) red/bs

NNNN